

„Vereinbarkeit“ spielt heute zentrale Rolle

Messe „Raum 3“: Interview mit Fachreferent Dr. Thomas Hilse

BÜCKEBURG/LANDKREIS (bb). Das Bückeburger Unternehmen EMB-Leuchten organisiert mit „Raum 3“ eine „etwas andere Pflegemesse“. Dabei werden wegweisende Pflegelösungen anschaulich und „zum Anfassen“ präsentiert. Die zweitägige Messe wird in Bückeburg auf dem Unternehmensgelände (Steinberger Straße 13B) umfangreiche Informationen rund um das Thema Pflege vermitteln. Innovative Lösungen und Technologien können hier ausprobiert werden, inspirierende Fachvorträge kommen hinzu sowie die Möglichkeit zum intensiven Austausch (18. und 19. September, jeweils 9 Uhr bis 17 Uhr).

Als einer der Fachreferenten wird auf der Messe Dr. Thomas



Dr. Thomas Hilse wird bei der Fachmesse „Raum 3“ in Bückeburg vortragen.

Hilse („Hilse:KONZEPT“), Experte für Gesundheits- und Sozialwirtschaft, einen Vortrag

Dr. Thomas Hilse
Wir haben ein Problem auf Station, du musst kommen.

halten. Hier der zweite Teil eines Vorabinterviews mit ihm, der erste wurde in der vergangenen Ausgabe veröffentlicht.

SW: Die Pflegekräfte suchen sich heute die Arbeitgeber, die ihnen am meisten Sicherheit bieten und ein ordentliches Gehalt. Was muss ich heute meinen Mitarbeitern darüber hinaus bieten, damit sie auch bei mir bleiben?

Dr. Thomas Hilse: Die Vergütung ist einerseits angeglichen, zum anderen hebt sie sich mittlerweile vom Markt allge-

mein deutlich nach oben ab. Es wird also ordentlich bezahlt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird so heute zu einem ganz zentralen Element. Es muss eine Balance erreicht werden zwischen Arbeit einerseits, Familie und Freizeit andererseits. Hier ist zum Beispiel eine Verlässlichkeit bei der Dienstplanung entscheidend. Ich kann nicht jeden zweiten Sonntag gerufen werden unter dem Motto: „Wir haben ein Problem auf Station, du musst kommen“. Ich brauche eine klare Vereinbarkeitsstruktur, ich muss das leben, ich muss das auch belegen können, damit es funktioniert.

SW: Die Entwicklung mit den Insolvenzen führt natürlich zu Sorgen bei Senioren, dass man nicht mehr ordentlich

versorgt wird im Alter. Hinzu kommt die große Sorge um die Finanzierbarkeit. Kann ich das mit meinem durchschnittlichen Renteneinkommen bezahlen? Ist die Sorge berechtigt von Senioren und auch von Angehörigen?

Dr. Thomas Hilse: Die Sorge ist berechtigt. Die Eigenanteile liegen mittlerweile bei 2.700 Euro, weit über der Durchschnittsrente. Wir reden hier also tatsächlich über Vermögensverzehr. Vermögen muss eingesetzt werden, um die eigene Versorgung sicherzustellen. Der zweite Punkt ist, dass

wir in Zukunft die Sozialämter, die Sozialhilfeträger immer mehr in die Pflicht nehmen müssen. Um die Versorgung der Menschen ohne Vermögen sicherzustellen.

Darauf sind wir als Gesellschaft, die Kommunen und Landkreise, nicht vorbereitet. Eine transparente Betrachtung und politisch-gesellschaftliche Diskussion in diesem Bereich hat auch noch nicht stattgefunden.

Die Reihe und das Interview wird am kommenden Wochenende fortgesetzt.

Foto: Daniel George/Florian Arp